

# Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Weilheim

Juni – Juli – August 2018



## Vakanz Gott sei Dank?

Thema

*Pfarrstelle frei!*

Seiten 3-7

Jugend

Sommerfreizeit in Slowenien

Seite 11

Abschied

*Eberhard Hadem*

Seite 8



## Inhaltsverzeichnis

Geistliches Wort .....	3
Thema: Vakanz .....	4-7
Abschied und Neuanfang .....	8
Gottesdienste und Kirchenvorstandswahl .....	9
Haus für Kinder .....	10
Kinder und Jugend .....	11
Veranstaltungen für Erwachsene .....	12
Kirchenmusik .....	13
Freud und Leid .....	14
Adressen und Kontakte .....	15
Gemeindezentrum Huglfing .....	16

## Terminübersicht

Mo 4.6.	14.30 Uhr	Kreativkreis
Di 5.6.	14.30 Uhr	Seniorenachmittag
Do 7.6.	9.00 Uhr	Offener Kreis – Mittenwaldfahrt
	9.30 Uhr	Apostelmäuse
	15.00 Uhr	Andacht im Bürgerheim
Fr 8.6.	19.30 Uhr	Taizégebet
So 10.6.	15.00 Uhr	Verabschiedung Eberhard Hadem
Di 12.6.	14.30 Uhr	Seniorengedurtstagsfeier
Do 14.6.	9.30 Uhr	Apostelmäuse
Sa 16.6.	16.00 Uhr	Spieletreff
Mo 18.6.	14.30 Uhr	Kreativkreis
Do 21.6.	9.30 Uhr	Apostelmäuse
	19.30 Uhr	Vortrag EBW
Fr 22.6.	15.00 Uhr	Sing- und Kaffeenachmittag
Sa 23.6.	11.00 Uhr	Münchner Spaziergänge EBW
So 24.6.	19.30 Uhr	Abendmusik
Do 28.6.	9.30 Uhr	Die Apostelmäuse
Fr 29.6.	20.00 Uhr	Musiktheater mit Jugendchor, Musikschule
Sa 30.6.	20.00 Uhr	Musiktheater mit Jugendchor
So 1.7.	10.00 Uhr	Festgottesdienst, anschließend Mittagsmusik Cantorella
Mo 2.7.	14.30 Uhr	Kreativkreis
Di 3.7.	14.30 Uhr	Seniorengedurtstagsfeier
So 8.7.	11.00 Uhr	Mittagsmusik Cantorella und Posaunenchor, Huglfing
	14.00 Uhr	Familientreff
Do 5.7.	15.00 Uhr	Andacht im Bürgerheim
Di 10.7.	9.00 Uhr	Senioren: Busfahrt ins Blaue
Do 12.7.	9.30 Uhr	Apostelmäuse
Fr 13.7.	19.30 Uhr	Taizégebet
Mo 16.7.	14.30 Uhr	Kreativkreis
Do 19.7.	9.30 Uhr	Apostelmäuse
Sa 21.7.	16.00 Uhr	Spieletreff
So 22.7.	11.00 Uhr	Münchner Spaziergänge EBW
	19.30 Uhr	Kammerkonzert
Do 26.7.	9.30 Uhr	Apostelmäuse
Sa 28.7. bis Di 7.8.		Libi-Zeltlager der Kirchengemeinde
Do 2.8.	15.00 Uhr	Andacht im Bürgerheim
Do 9.8. bis Mi 15.8.		Jugendfreizeit in Slowenien
So 26.8.	19.30 Uhr	Abendmusik
Do 6.9.	15.00 Uhr	Andacht im Bürgerheim
Di 11.9.	14.30 Uhr	Seniorengedurtstagsfeier
Fr. 14.9.	19.30 Uhr	Taizégebet

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Weilheim,  
Am Öferl 8, 82362 Weilheim E-Mail: [gemeindebrief.apostelkirche.weilheim@elkb.de](mailto:gemeindebrief.apostelkirche.weilheim@elkb.de)  
**Redaktion:** Pfarrer Eberhard Hadem (v.i.S.d.P.), Brigitte Gronau, Bianca Heigl,  
Christa Kilian, Ralf Scharnitzky, Birgit Schwintek (Layout)  
**Lektorat:** Irene Beige, Adelheid Meyer  
**Druck:** ESTA DRUCK GmbH, Huglfing  
**Auflage:** 4.600 Stück. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10. August 2018  
Der nächste Gemeindebrief (September bis November 2018) erscheint Anfang September.

Neue E-Mail Adresse



ClimatePartner  
klimaneutral



Druck | ID 10280-1708-1001

# Die Lehre von der Leere

Geistliches Wort von Ulrike Fries-Wagner

Je größer die Autos werden, je mehr Arbeit in einen Tag gestopft wird und je mehr konsumiert wird, desto lauter wird der Ruf nach dem schlichten und einfachen Leben. Sogenannte „Tiny Homes“, also winzige, nur mit dem Nötigsten ausgestattete Häuser, liegen ebenso im Trend wie komfortfreie Pilgerreisen oder Meditations- und Schweigeseminare.

Menschen streben, entgegen der Aufforderung zu mehr Konsum und der permanenten Überflutung mit neuen Reizen, immer wieder danach, ihre Umgebung, ihr Leben und ihren Geist zu entlasten und zu leeren. Woher kommt dieser Trend? Warum sollte jemand freiwillig auf Besitz, Komfort und Unterhaltung verzichten? Warum die Leere wählen, wenn man die Fülle haben kann? Die Mystik, eine Lehre von der Leere, wie man diese Bewegung auch nennen könnte, würde antworten: Nur über die Leere lässt sich eine bessere Fülle finden. Mystik ist eine geistliche Praxis, bei der die äußeren Sinne in den Hintergrund treten und der Mensch sich

nach innen wendet. Ziel dieses Weges ist die tiefe Erfahrung, mit Gott und sich selbst eins zu sein. Die Erfahrung von Leere und innerem Eins-Sein spielt vor allem im Buddhismus eine wichtige Rolle, aber es gibt auch eine hinduistische, eine muslimische und eine christliche Mystik. Beispielsweise lassen sich in den Evangelien mystische Züge Jesu erkennen. Zu Beginn seines Weges, nach der Taufe durch Johannes, geht Jesus vierzig Tage in die Wüste. Er fastet und er begegnet dem Teufel. In völliger Stille setzt er sich mit eigenen inneren Abgründen auseinander. Nach dieser Erfahrung kehrt er zurück und wendet sich aktiv den Menschen zu. „Ich und der Vater sind eins“ (Joh. 10,30), heißt es im Johannesevangelium und „seht, das Reich Gottes ist inwendig in euch“ (Lk. 17, 21) nach Martin Luther im Lukasevangelium. Über den Weg der Stille und der Leere kann eine innere Erfahrung des Reiches Gottes möglich werden. Nur wenn ein Mensch innerlich erfüllt ist, kann er etwas an andere weitergeben, oh-

ne selbst leer zu laufen.

Hierin liegt ein weiterer Grund, warum immer wieder Menschen den mühsamen Weg in Stille und Leere, weg von Reiz und Konsum

suchen. Die menschliche Seele verkraftet es nicht, dauernd abgelenkt und zugeschüttet zu werden, dauernd geben zu müssen, ohne je zu sich selbst zu kommen. Wenn die Seele erschöpft ist, kann das zu Burnout und anderen Krankheiten führen. Der Weg hinaus führt über Entspannung und Stille, über Gespräche und über das ganz bewusste Wahrnehmen der Innen- und Außenwelt.

Ich wünsche Ihnen immer wieder den Mut zur Lücke und zum Verzicht und die Erfahrung, dass Weniger Mehr sein kann.



## Kinderzeichnung

Du hattest ein  
viereck gemalt,  
darüber ein dreieck,  
darauf (an die seite)  
zwei striche mit rauch  
- fertig war  
DAS HAUS

Man glaubt gar nicht,  
was man alles  
nicht braucht

„frühe gedichte“

Reiner Kunze



# Was haben Vakanz und Sonntag gemeinsam?

Die evangelische Kirchengemeinde hat ab 1. Juli eine doppelte Vakanz zu bewältigen: Die religionspädagogische Stelle und die geschäftsführende Pfarrstelle müssen neu besetzt werden. Eine Belastung? Oder eine Chance? Oder beides?

**V**akanz in der Kirche bedeutet, dass ein Amt oder eine Dienststelle momentan nicht besetzt ist. Eine Vakanz-Zeit endet erst dann, wenn die/der Neue den Dienst tatsächlich begonnen hat.

## Vakanz als Entlastung

Früher wurden mit dem Begriff Vakanz auch die Schulferien bezeichnet. Die Holländer sagen Vakantie, die Franzosen sprechen von Vacances. Die Amerikaner machen Urlaub und sagen Vacation (nicht Holiday!). Und unsere Nachbarn, die Österreicher, sprechen heute noch so von den Ferien.

Wenn etwas vakant ist, klingen die früheren lateinischen Bedeutungsvarianten



*Hier wird etwas frei.  
Neue Möglichkeiten  
öffnen sich.*

immer mit: leer, unbesetzt, entblößt sein, frei von etwas sein, herrenlos sein, Zeit und Muße haben, müßig sein. Vakanz (lat. vacantia) wurde in der römischen Antike als Befreiung, als Entlastung empfunden. Als ein Aufatmen, ein Zur-Besinnung-Kommen. Das Wort Vakanz signalisierte zugleich: Hier wird etwas frei. Neue Möglichkeiten öffnen sich.

Neue Ideen, neue Persönlichkeit, neue Arbeitsweisen, neue Herausforderungen und neue Chancen.

Doch diese Chancen eröffnen sich nicht erst mit dem Dienstantritt des Neuen! Die Vakanz-Zeit selbst sollte dafür genutzt werden, sich zu besinnen, was nicht unbedingt einfach so weiter geführt, was

geändert, was auch ganz anders werden soll und kann.

## Vakanz als Belastung

Vakanz früher war also eher das Gegenteil von dem, wie sie heute verstanden wird: Als eine zusätzliche Belastung mit viel Stress für die, die die Arbeit der nichtbesetzten Arbeitsstelle auch noch miterledigen müssen. Überhaupt: Ein Mehr an Müssen. Im besten Fall ein Bedauern für die, die das alles auffangen müssen. Ein Verständnis für diese Situation ist häufig vorhanden – solange nicht ausgerechnet die eine Aufgabe betroffen ist, die jemandem persönlich sehr wichtig ist, und die er oder sie von der Kirche und ihrem Personal selbstverständlich weiterhin erwartet. Ich erinnere mich, dass wir vor einigen Jahren ein einziges Mal einen Gottesdienst ausfallen lassen mussten, weil wir niemanden fanden, der ihn halten konnte. Da hieß es: Alles andere kann ja doch wegfallen, aber doch kein Gottesdienst! Damals fanden sich Menschen, die geholfen haben – weil ihnen die Not bewusst wurde. Darüber bin ich heute noch dankbar.

Woher aber kommt dieser Bedeutungswandel der Vakanz, die nicht mehr als Entlastung, sondern immer stärker als Belastung empfunden wird? Es ist schon auffällig, dass wir heutzutage nicht von einer freien Arbeitsstelle, sondern von einer nichtbesetzten Arbeitsstelle sprechen. In dieser Perspektive steht das Defizitäre im Vordergrund. Etwas ist ‚nicht besetzt‘. Von ‚frei‘ ist weniger die Rede.

Ich denke, eine wichtige Veränderung ist, dass der selbstverständliche Rhythmus von Arbeit und Ruhe immer mehr verloren geht. Und weil Arbeit, oder besser: der Sinn von Arbeit, ebenfalls einem Bedeutungswandel unterliegt.

## Schöpfungsrue am 7. Tag – der Sonntag Gottes

Die Schöpfungsgeschichte der Bibel erinnert an das göttliche Geschenk des Le-



*Am 7. Tag ruhte Gott  
von seinen Werken.  
In diesem Sinne:  
Mensch, mach es  
wie Gott!*

bens für unseren Alltag: Das Leben hat einen Rhythmus, bei dem Arbeit und Ruhe in eine gute Balance kommen, damit der Mensch seine Lebensenergie nicht grenzenlos selbst ausbeutet.

Am 7. Tag ruhte Gott von seinen Werken. In diesem Sinne: Mensch, mach es wie Gott! Wie sehr jeder Mensch diesen gesunden Rhythmus von Aktivsein und Ausruhen für ein glückliches Leben nötig hat, merken wir erst, wenn uns der heilsame Rhythmus von Arbeit und Ruhe verloren gegangen ist. Wir sind dann aus dem Takt geraten.

Nicht immer begreifen Menschen, dass ein Herzinfarkt, ein körperlicher Zusammenbruch oder eine Depression nichts anderes sind als Hinweise, dass sie jedes Stoppschild, jedes rote Ampelsignal des Körpers bereits überfahren haben. Es fällt einfach sehr schwer zu begreifen, dass man deshalb keine Lebensfreude mehr hat. Und man versteht nicht, dass der Körper schon lange trauert über all die verloren gegangenen Ruhephasen, die er gebraucht hätte. Wo doch die menschlichen Stresshormone Adrenalin und Cortisol gerade eben ihre Triumphe über den müden, traurigen Leib feiern und man gar nicht mehr registriert, welche Grenzen bereits überschritten sind. Man merkt nur: Ich bin müde und traurig. Das alles kann so schleichend passieren, dass man es selbst kaum spürt.

Eine Untersuchung der ‚Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin an Bildschirmarbeitsplätzen‘ hat ergeben, dass viele Beschäftigte sich nach der Arbeit nur sehr schlecht erholen können. Das Wort von den ‚Erholungsunfähigen‘ geht um. Immer mehr Menschen gelingt es selbst am Wochenende oder im Urlaub kaum noch, abzuschalten. Der siebte Tag, sofern er denn für Arbeitnehmer ein Tag des Ausruhens ist, reicht für sie nicht mehr aus.

Und gleichzeitig haben andere Menschen überhaupt keine Beschäftigung und keine Lohnarbeit! Sechs Tage lang haben sie Ruhe, die sie gar nicht wollen – und der siebte Tag ist für sie wie alle anderen sechs Tage zuvor. Wer kann schon sechs Tage lang dauerhaft so etwas wie einen siebten Tag der Ruhe ertragen?

Man kann also auf verschiedene Weise aus dem Takt geraten und den Rhythmus verlieren: Der eine kennt nur noch Werktag, an denen er sich vorwärts treiben lässt ohne Rücksicht auf Ruhephasen. Und der andere spürt den Rhythmus des Lebens gar nicht mehr, weil er zum freudlosen Stillstand gekommen ist, obwohl er gerne arbeiten würde. Der Pulsschlag des Lebens braucht aber beides: Arbeit und Ruhe. Werktag und Sonntage.

### Vakanz – ein langer Sonntag?

Eine Vakanz-Zeit könnte wie ein langer Sonntag sein und uns nahe bringen, dass das Leben mehr ist als Arbeit und Schaffen. Es stimmt: Arbeit gibt einem Leben einen Sinn. Niemand kann ernsthaft wollen, dass er körperlich und geistig stillstehen möchte.

Vor 40 Jahren gab es eine Diskussion um das ‚Recht auf Arbeit‘, das jeder Mensch habe. Die hohe Arbeitslosenquote sollte nicht als unvermeidliches Schicksal akzeptiert werden, sondern als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe begriffen werden.

Es ist wahr: Im Tätigsein und Schaffen verwirklicht der Mensch etwas von sich selbst. Aber nicht: sich selber!

Der Satz ‚Arbeit war sein Leben‘ ist kein christlicher Satz. Ein Mensch, dessen ganzes Leben Arbeit war, hat nur ein halbes Leben gelebt.

Arbeit mag ein Recht von uns Menschen sein, aber sie rechtfertigt uns nicht. Sie macht uns nicht zum Menschen. Nicht einmal Gott verwirklichte sich selbst in den sechs Tagen seiner Schöpfung. Weder Tag noch Nacht, weder Himmel noch Erde, weder Licht noch Finsternis, weder Tiere noch Menschen sind Produkte Gottes, in denen er sich verwirklicht. Darin findet Gott nicht sein Wesen. Vielmehr macht die Ruhe am 7. Tag seine Arbeit erst vollständig.

Gott ruht von seinen Werken inmitten seiner Schöpfung. Er nimmt wahr, was er geschaffen hat, in welcher Beziehung es untereinander und zu ihm steht. Das Alte Testament sagt: Er atmet auf. Die Ruhe in der Schöpfungsgeschichte hat ein Ziel: Ohne Ruhe kann niemand die Freude an dem finden, was er geschaffen hat! Der Rhythmus des Lebens hat ein Ziel: Lebensfreude. Deshalb könnten wir die hebräischen Worte zum siebten Tag auch so

übersetzen, dass Gott in seinen Werken ruht, dass er sich freut an ihnen, sich freut an dem, was er geschaffen hat.

Sechs Tage lang ging Gott aus sich heraus, drückte in seinen Werken seinen Willen aus. Am 7. Tag kommt Gott zu sich und drückt in der Ruhe des Sabbats sein Wesen aus.

Am 7. Schöpfungstag segnet Gott kein Lebewesen, sondern die Zeit, einen Tag – und dadurch wird dieser Tag zum Segen für alle Geschöpfe, die diesen Tag bewusst erleben. Der Segen Gottes ist nicht, dass ich arbeiten darf – sondern dass ich ruhen darf. Sechs Tage kann ich aus mir heraus gehen, Werktag haben. Aber am 7. Tag komme ich zu mir selbst, zu meinem Wesen, werde selbst wesentlich. Ich soll nun aber nicht ruhen, damit ich später wieder fit bin für die Treitmühle der nächsten Woche. Ich soll auch nicht ausatmen, um danach eine weitere Woche Fremdbestimmung besser ertragen zu können. Son-

dern: Ich soll ausatmen, um zu erfahren, wer ich von Ewigkeit her bin. Kein ruheloses Schaffender, sondern ein dankbarer Mensch, der in der Ruhe zu sich selbst findet.

### Über das Wesen unserer Kirchengemeinde nachdenken

Das wäre doch auch eine gute Herausforderung für die Vakanz-Zeit: Nicht über das Wirken und das Bild in der Öffentlichkeit nachzudenken, sondern über das Wesen unserer Kirchengemeinde. Vakanz könnte eine Zeit sein, in der die Weilheimer evangelische Kirchengemeinde darüber nachdenkt, was ihr Wesen in der Diaspora des Oberlands ist. Ist es ihre Aufgabe, immer ganz anders zu sein als ihre katholische Schwesterkirche? Ist das das Ziel, immer zu glänzen mit allen Aktivitäten und Projekten? Aus welchen Quellen leben wir evangelischen

Christen hier? Was treibt uns an? Worin ruhen wir? Was ist uns geschenkt, ohne dass wir etwas dafür tun müssen? Zur Ruhe kommen in unseren Werken und sich an ihnen freuen – wie kann das gelingen? Vielleicht auch einmal im Jahr nach dem Reformationsjubiläum bewusst reformatorisch selbstkritisch überlegen: Wie können wir von unseren Werken und unserem protestantischen Drang der Selbstrechtfertigung ruhen? Das Lob des Müßiggangs hat nicht viele Freunde. Aber Gottes Freundschaft wäre uns gewiss.

Ich wünsche der Kirchengemeinde mit ihren wunderbaren Gemeindegliedern, Kolleginnen und Kollegen im Pfarramt und in der Gemeindegemeinschaft alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft.

*Eberhard Hadem*



*Der Satz ‚Arbeit war sein Leben‘ ist kein christlicher Satz*

# Erfahrungen der Leere ...

... sind keine leeren Erfahrungen. Sie sind dem christlichen Glauben nicht fremd. Im Gegenteil: Die Bibel erzählt davon, dass Menschen Momente der Leere aushalten und sich gerade darin Gott nahe und von ihm begleitet wissen. Gott scheint ihnen dieses Paradoxon immer wieder zuzumuten. Die Auseinandersetzung mit der Leere treten gerade an den Schnittstellen zwischen altem und neuem Leben und existentiellen Neuorientierungen auf.

## Paulus

„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden“ (2. Kor 5,17). In verschiedenen sprachlichen Bildern beschreibt Paulus die Veränderung des alten zum neuen Menschen, das Neuwerden in und durch Christus. Er selbst hat diese Veränderung am eigenen Leib erfahren. Nachdem er buchstäblich mit Blindheit geschlagen wurde, ist er – bildlich und übertragen – in die Leere gegangen. Erst aus dieser Erfahrung konnte er neu, sehend und glaubend werden.

## Ostern

Das Ostererlebnis setzt ein mit der Konfrontation der Leere. Die Frauen, die am Ostermorgen ans Grab gehen, um ihre Trauer zu bewältigen, erwarten Vieles, aber nicht die Leere, die sich im leeren Grab manifestiert.

Sie gehen in die Leere, auch wenn sie diese nicht gewollt oder gesucht haben. Die Leere ist einfach da und erfasst sie. Das bislang überhaupt noch Fassbare ist nicht mehr vorhanden. Die Erwartungen der Frauen laufen in die Leere. Sie verlieren die Fassung.

Ostern ist nicht das leere Grab. Ostern bedeutet Leben, Kraft und Freude. Aber zu Ostern gehört das leere Grab. Nicht als historische Tatsache, sondern als Erfahrung des Glaubens mit den Realitäten des Lebens. Und deren Überwindung.

## Christi Himmelfahrt

Christus fährt gen Himmel. Mit dem Himmel wird er Neuland betreten. Er geht, lässt die Jünger zurück. Nun nicht mehr greifbar, entzieht er sich aller Blicke und Konkretionen, er verbirgt sich. Eine Mischung von Neugier und Fassungslosigkeit erfasst sie. Die Jünger, so heißt es in unserem Text, starren wie gebannt hinter dem aufgefahrenen Christus her (Apg 1, 10). Nichts hält den auffahrenden Christus zurück, auch nicht die Blicke der

Jünger. Die Gestalt, die ihr Leben verwandelt, entzieht sich ihren Blicken und hält sie in dem Eindruck seines Entzugs gebannt. Er konfrontiert seine Jünger mit seiner Abwesenheit. Anwesend und sich doch entziehend. Heilsame Leere.

Er bleibt anwesend bei seinen Jüngern im Entzug, so nannte das der Theologe Eberhard Jüngel. So ist das das letzte Bild, das sie von ihm erhalten: er geht. Wirklich. Kein Abschied auf Raten, sondern nun endgültig. Und seine Jünger? Für sie beginnt ihre Fahrt ins Ungewisse. Wenn Jesus geht: Wer oder was kommt? Kommt einer, kommt etwas überhaupt? Christus ist gegangen. Er hat diese Welt verlassen. Er ist nicht mehr der lieb-gewonnene Mensch, der die Kinder an seine Brust drückt. Auch nicht der utopistische Träumer, der die Veränderung unserer politischen Verhältnisse auf Erden erzwingen will. Auch nicht der charismatische Prediger, der die Menschen in seinen Bann zieht. Die bislang bekannten Bilder vom Menschen Jesus verschwimmen. Christus drängt sich ihnen nicht auf. Er weicht zurück. Gott konfrontiert uns mit seinem Gehen: Akzeptiert, dass ich nicht mehr da bin. Lebt mit meinem Abschied.

„Der Gott, der mit uns ist, ist der Gott, der uns verlässt“: Dietrich Bonhoeffer ermutigt uns, Christi Gehen ernst zu nehmen. Er hatte die Welt vor Augen, wie sie sich von religiöser Vereinnahmung und Bevormundung befreit.

Die Erfahrung der Leere gehört zu diesem Gott also wesentlich dazu.

*Corvin Wellner*

## Vakanz ist kein Leerstand

Vakanz ist ein aus dem Lateinischen entlehnter typisch kirchlicher Begriff und sagt, dass eine Pfarrstelle (oder wie bei uns eine Pfarrstelle und eine halbe Religionspädagogin stelle) leer ist, also unbesetzt.

Das ist nicht zu vermeiden: In der Kirche können freierwerdende Stellen in der Regel nicht sofort wiederbesetzt werden: Die Stellen müssen erst im kirchlichen Amtsblatt ausgeschrieben werden, dann müssen die Bewerbungen abgewartet und die geeignete Kandidatin vom Landeskirchenrat und Kirchenvorstand gewählt werden. Die / der Neue kann dann auch nicht sofort die alte Stelle verlassen, das Pfarrhaus muss hergerichtet werden. All das kostet Zeit, in der Regel ein halbes Jahr und länger. Und solange bleibt eine Stelle dann unbesetzt, im Kirchendeutsch: vakant.

Einerseits ist das eine beschwerliche Zeit: Die Stelle muss von den Kolleginnen und Kollegen vertreten werden, auf den Kirchenvorstand und das Pfarrbüro kommen auch organisatorische Mehrarbeit zu und alle Beteiligten müssen miteinander überlegen, wer in der Zeit der Vakanz noch miteinspringen kann und ganz unvermeidlich: Es muss entschieden werden, welche Gottesdienste, Feiern, Kreise und Aktivitäten in dieser Zeit ruhen müssen. Vakanz tut auch weh!

Andererseits aber ist so eine Vakanz auch eine Zeit des Lernens und der Chancen: Nicht selten finden sich neue Mitarbeitende in der Gemeinde, die bereit sind Verantwortung zu übernehmen und die bleiben. Und immer wieder merkt man nach einer Zeit des Weglassens, dass manche Aktivitäten auch dauerhaft verzichtbar sind und Platz schaffen für neue Ideen nach der Vakanz. Und schließlich ist es nicht selten auch für den Nachfolger ganz entlastend, wenn die Erinnerungen an den Vorgänger nicht mehr ganz so frisch und der Vergleich mit ihm für manche nicht mehr ganz so zwingend ist.

Wir freuen uns jedenfalls, wenn dieses kirchenlateinische Wörtchen Vakanz bald wieder aus dem Weilheim Sprachschatz verschwindet: Am 1. September wird die Stelle von Religionspädagogin Brigitta Bogner wieder neu besetzt werden. Die Stelle von Pfarrer Eberhard Hadem ist in der Maiausgabe des Amtsblatts ausgeschrieben.

*Axel Piper*



## Ein Traum von der Ruhe des Sonntags

**D**en 7. Tag der Schöpfung feiern die Juden als Sabbat und die Christen als Sonntag. Ich habe mich gefragt: Wenn die Ruhe dieses Tages selber reden könnte, was würde sie uns sagen wollen? Vielleicht würde sie von sich sagen:

„Eigentlich bin ich ja gar kein Tag, denn ich bin der einzige Tag, an dessen Ende es in der Schöpfungserzählung nicht heißt, dass aus Abend und Morgen der Tag vollendet ward. Das Besondere an mir ist also: Ich bin immer schon in den anderen sechs Tagen verborgen! Ich, die Ruhe, bin frei und kann ein besonderer Ort, eine besondere Zeit sein. Ich kann vieles sein – aber Eines kann ich nicht: etwas tun! Ich bin nur dann wirklich da, wenn mich jemand sucht und findet, wie ein verlorenes Geldstück hinterm Sofa an der Wand, das darauf wartet, gefun-

den zu werden. Oder wie eine kostbare Perle, für die einer alles verkauft, was er hat, nur um die eine Perle zu kaufen. Ich bin da am Ufer eines Meeres, wenn die Menschen dem Rauschen der Wellen lauschen. Ich bin auch da, wenn sich im Winter eine weiche Schneedecke auf alles legt, unter der das Gute wie auch das Böse auf Erden und alle trennenden Unterschiede sanft und friedlich zugedeckt sind. Ich verstecke mich im Schweigen des Waldes oder in den sanften, manchmal auch rauen Winden auf den Bergen oder in kühlen Nachtwinden der Sandwüsten. Ich bin da, wenn morgens die Sonne aufgeht. Gerne aber würde ich mich finden lassen in ganz alltäglichen Momenten. Denn dort kann ich den Alltag in etwas Schönes und Fröhliches verwandeln.“

*Eberhard Hadem*

# Neues beginnen

## Eberhard Hadem verabschiedet sich

Über sechs Jahre durfte ich als Pfarrer in Weilheim arbeiten, was mich mit großer Dankbarkeit erfüllt. Mit vielen Gemeindegliedern verbinden mich persönliche Begegnungen, schöne Gottesdienste, Feste und Veranstaltungen.

Ich gehe mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Das eine Auge weint, weil ich viel in der Kirchengemeinde, hier bei euch in der Diaspora, gelernt habe. Mein Horizont hat sich geweitet und mit ungewöhnlichen Einsichten gefüllt. Andere Perspektiven habe ich gewonnen, die ich so woanders nicht bekommen hätte. Und ich habe Menschen getroffen, die mich persönlich und in meiner Arbeit als Pfarrer sehr bereichert haben. An viele gute und segensreiche Begegnungen und gemeinsame Aktionen in der Zusammenarbeit erinnere ich mich. In Erinnerung wird mir neben dem ehrenamtlichen Engagement auch die großherzige Spendenbereitschaft der Gemeindeglieder bleiben. Dazu habe



ich im Kirchgeldbrief in diesem Jahr allen Gemeindegliedern geschrieben:

*„Mit Geld etwas anfangen und gestalten zu dürfen, ist ein großer Schatz. Aber der größte Schatz einer Gemeinde sind die Menschen, die ihr Herz öffnen und mitgestalten. Sie haben das in den vergangenen Jahren getan durch Anteilnahme, ehrenamtliches Engagement, Sachspenden, durch Interesse und Teilhabe, durch Ihre guten Gedanken, durch Ihr Gebet und Ihre Fürbitte, und eben auch durch Ihre Zuwendungen. Herzlichen Dank!“*

Mein lachendes Auge richtet sich nach vorne. Meine Frau Margit und ich freuen uns auf die kommende Zeit mit Familie und Freunden in der Nähe der künftigen Kirchengemeinde. Ab dem 1. Juli werde ich in Roth, Mittelfranken, auf einer Gemeindepfarrstelle arbeiten. Die Kirchengemeinde hat etwas über 7.000 Gemeindeglieder. Meine Dienststelle ist geteilt in die Arbeit im 3. Sprengel in

## Zum Abschied von Pfarrer Eberhard Hadem

Das erste, was mir an Pfarrer Eberhard Hadem aufgefallen ist, war seine Stimme: Ein Bär von einem Mann und eben diese sonore, weiche Stimme. Und dass er ein offener und freundlicher Mensch ist, der gut zuhört, gerne Gespräche führt und Anekdoten erzählt und lacht. Und nach seinem ersten Gottesdienst auch das: Hier kann einer besonders überzeugend Gottesdienste gestalten, feiern und predigen. Verborgen geblieben ist das nicht: Er war weit über Weilheim hinaus als Rundfunkprediger im Bayerischen Rundfunk und im Deutschlandfunk zu hören. Obwohl: Wenn man ihn nur im Radio hört, versäumt man etwas ganz wichtiges: Seine typische Gestik, weitausholend und lebendig. Im Radio wird er uns erhalten bleiben, live auf der Kanzel aber nach dem 10. Juni nicht mehr. Und auch nicht mehr in den Kirchenvorstands-, in den Team- und in den Redaktionssitzungen, in den Ausschüssen, in den Konfigruppen und all den anderen Gruppen und Kreisen. In der Mittelschule

war er ein sehr anerkannter Lehrer und er hat in und mit unserer Gemeinde so manche Großprojekte gestemmt: Im letzten Jahr noch das ökumenische Christusfest mit dem unvergesslichen Gottesdienst und Agapemahl auf dem Marienplatz, für das er die Hauptverantwortung trug. Er wird uns fehlen! Auch seinen Kolleginnen und Kollegen des Pfarrkapitels im Dekanat. Die wählten ihn zu ihrem stellvertretenden Senior, also zum Vertrauensmann der Pfarrrschaft.

Abschied nehmen wir auch von seiner Frau Margit, die in ihrer so wohlthuend herzlichen und feinen Art immer gerne gesehen war und ihm eine wichtige Stütze ist und bleibt.

Die Hadems gehen zurück in vertraute Gefilde, in die Nähe ihrer Familien und auf eine inhaltlich anspruchsvolle Pfarrstelle. Wir wünschen ihnen Gottes Segen und sagen ihnen von Herzen Dank für die guten 6 Jahre in unserer Gemeinde und Dekanat!

Axel Piper

der Kreisstadt Roth, und eine geschäftsführende Tätigkeit in der eher dörflichen Kirchengemeinde Roth-Pfaffenhofen mit rund 800 Gemeindegliedern, die mit Roth eine gemeinsame Pfarrei bildet. Auf die seelsorgerliche Arbeit in den beiden unterschiedlichen Kirchengemeinden freue ich mich sehr.

Ein herzliches Dankeschön an meine Weilheimer hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen in Pfarramt und Gemeindearbeit – Danke für eure Einsichten, eure Sichtweisen, eure überraschenden Ideen! Wenn ich an unsere ehrenamtlichen Mitarbeitenden gleich welchen Alters denke, dann ziehe ich meinen imaginären Hut: Chapeau! Und euch Konfi- und Jugendleiter werde ich sehr vermissen!

Im Gottesdienst und dem anschließenden Fest am Sonntag 10. Juni ab 15 Uhr in der Apostelkirche werde ich von der Gemeinde verabschiedet – herzliche Einladung!

Alles Gute, behüt Sie Gott, pfiaht aich wünschen Margit und Eberhard Hadem

### Herzliche Einladung zu den Einführungsgottesdiensten

#### Pfarrer Jost Herrmann

am 15. Juli 2018 um 11 Uhr in der Schongauer Dreifaltigkeitskirche (Blumenstr. 5, 86956 Schongau)

#### Pfarrer Eberhard Hadem

am 15. Juli 2018 um 10 Uhr in der Rother Stadtkirche (Kirchplatz 1, 91154 Roth)



„Die Spieler von Weilheim“ nennt sich der offene Spielertreff, der einmal monatlich am Samstag stattfindet. Sowohl Teilnehmerkreis als auch die Arten der Spiele sind ganz bunt gemischt. Bringt gerne Eure Spiele mit!

Alter: 10 – 110 Jahre

Ort: Evangelisches Gemeindehaus Weilheim  
Zeit: Samstags, 16.00 – 21.00 Uhr

Termine: 16. Juni 2018 und 21. Juli 2018  
Kontakt: Oliver Schneider: 0881/92709890,  
Günter Trefz: 0881/9095817



# Kirchenvorstandswahl am 21. Oktober 2018

## 2. Kanzelabkündigung vom 20. Mai 2018

### Liebe Gemeinde

„Ich glaub. Ich wähl.“ – unter diesem Motto findet am 21. Oktober die Kirchenvorstandswahl statt. Acht Frauen und neun Männer aus unserer Gemeinde haben sich bis jetzt zur Kandidatur bereit erklärt. Das heißt: Sie sind bereit, mit ihrer Person, ihrer Zeit und Kraft, sich einzusetzen für die Lebendigkeit und für die Aufgaben unserer Gemeinde. Wir können sie darin bestärken durch unser Interesse und durch unsere Stimmabgabe, wenn wir sagen: „Ja. Ich glaub. Ich wähl.“


Der Vertrauensausschuss hat einen vorläufigen Wahlvorschlag aufgestellt. Er enthält folgende 17 Namen in alphabetischer Reihenfolge:

**Bernhard Ahl, Weilheim**  
**Irene Beige, Weilheim**  
**Sigrun Göhly, Raisting**  
**Dr. Norbert Gottschalk, Weilheim**  
**Birgit Handel, Weilheim**  
**Stephanie Hammer, Weilheim**  
**Bianca Heigl, Weilheim**  
**Stefanie Heinz, Weilheim**  
**Martin Herzog, Weilheim**  
**Dr. Brigitte Honold, Polling**  
**Gunter Kirsch, Weilheim**  
**Michael Litschel, Wessobrunn**  
**Peter Meyer, Weilheim**  
**Birgit Misgeld, Weilheim**  
**Hans-Herrmann Peters, Raisting**  
**Hans Riegel, Wessobrunn**  
**Ralf Scharnitzky, Weilheim**


Für die Größe der Kirchengemeinde Weilheim – Apostelkirche sind 18 Kandidaten vorgesehen, d.h. uns fehlt noch mindestens eine Kandidatin oder ein Kandidat.

Sie, liebe Gemeinde, können dem Vertrauensausschuss weitere Kandidatinnen und Kandidaten benennen. Am Freitag 8. Juni endet die Frist dafür. Geben Sie Ihre Vorschläge bitte in diesem Zeitraum an den Vertrauensausschuss, an Pfr. Eberhard Hadem oder Pfr. Corvin Wellner bzw. an Vertrau-

## Juni

**So 3.6. 1. Sonntag nach Trinitatis**  
 8.45 Polling  
 10.00 Huglfing  
 10.00 Weilheim 

**So 10.6. 2. Sonntag nach Trinitatis**  
 10.00 *kein Gottesdienst!*  
 15.00 Weilheim Verabschiedung Pfarrer Hadem, anschließend Empfang

**So 17.6. 3. Sonntag nach Trinitatis**  
 10.00 Weilheim 

**Samstag, 23.6.**  
 17.30 Wielenbach

**So 24.6. 4. Sonntag nach Trinitatis**  
 10.00 Weilheim  
 10.00 Raisting


## Juli

**So 1.7. 5. Sonntag nach Trinitatis**  
 10.00 Weilheim 

**So 8.7. 6. Sonntag nach Trinitatis**  
 8.45 Polling  
 10.00 Weilheim  
 10.00 Huglfing, anschließend  
 Mittagsmusik Cantorella und  
 Posaunenchor (siehe Seite 13)

**So 15.7. 7. Sonntag nach Trinitatis**  
 10.00 Weilheim Familiengottesdienst  
 mit Haus-für-Kinder

**Sa 21.7.**  
 17.30 Wielenbach

**So 22.7. 8. Sonntag nach Trinitatis**  
 10.00 Weilheim   
 10.00 Raisting

**So 29.7. 9. Sonntag nach Trinitatis**  
 10.00 Weilheim

## August

**So 5.8. 10. Sonntag nach Trinitatis**  
 10.00 Weilheim 

**So 12.8. 11. Sonntag nach Trinitatis**  
 10.00 Weilheim



**So 19.8. 12. Sonntag nach Trinitatis**  
 10.00 Weilheim 

**So 26.8. 13. Sonntag nach Trinitatis**  
 10.00 Weilheim

## September

**So 2.9. 14. Sonntag nach Trinitatis**  
 10.00 Weilheim 

**So 9.9. 15. Sonntag nach Trinitatis**  
 10.00 Weilheim

 = Gottesdienst mit Abendmahl  
 = Kindergottesdienst

Die Namen der Prediger entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder unserer Internetseite [www.apostelkirche.de](http://www.apostelkirche.de)

### Andachten im Bürgerheim

In der Vakanz-Zeit: am 1. Donnerstag im Monat um 15 Uhr  
 Termine: 7. Juni, 5. Juli, 2. August und 6. September

### Taizégebet

Freitags, 19.30 Uhr, in der Kreuzkapelle, Fischergasse, Weilheim  
 Termine: 8. Juni, 13. Juli, 14. September

ensfrau Adelheid Meyer oder den Stv. Vertrauensmann Gunter Kirsch bzw. auch ans Pfarramt weiter.

Der Vertrauensausschuss muss Kandidatinnen und Kandidaten in den Wahlvorschlag aufnehmen, wenn sie wählbar sind und von mindestens 60 wahlberechtigten Gemeindemitgliedern schriftlich vorgeschlagen wurden (§ 10 Abs. 2 Satz 3 Kirchenvorstandswahlgesetz).

Bitte merken Sie sich den Wahltag am 21. Oktober vor. Es ist der, an dem Sie zur Wahl gehen oder von der Briefwahl Gebrauch machen und Ihre Stimme abgeben.

*Eberhard Hadem  
(für den Vertrauensausschuss)*



# Aus dem Haus für Kinder

Spielerisch lernen die Kinder Vorsicht und Achtsamkeit

## Liebe Gemeindeglieder

Aus dem Alltag wissen wir, dass es eine große Fülle an Ideen, Aufgaben und Herausforderungen gibt. In dem und für den jeweiligen Rahmen werden diese angepasst, eingepflegt und umgesetzt. Rahmen und damit Möglichkeiten ändern sich. In einen kleineren Rahmen passt ein kleineres Bild, soll heißen, Angebote und Möglichkeiten müssen dem jeweiligen Rahmen angepasst werden. So bewältigen wir alle gerade unsere Aufgaben und gestalten dementsprechend die Angebote.

## Aktuelles aus dem Haus für Kinder:

Intensiv beschäftigen wir uns mit unserer Lebensumwelt: Luft, Erde, Wasser, Menschen und Tiere. Bewusstes wahrnehmen und wertschätzenden Umgang damit üben, ist unser Ziel. Kunststoff im Wasser (Müll), fehlende Lebensräume für Insekten und Kleinsttiere, um einige Beispiele zu nennen. Dieses Thema wird uns nicht nur aktuell, sondern langfristig beschäftigen. Wald- und Naturtage, Sinneswahrnehmungen, praktische Erfahrungen, Gespräche, Bücher, Besuche von Gärtnereien, Imkern, usw. liegen noch vor uns.

*Brigitte Schmalz*



Ein Ausflug in den Wald ist immer spannend

## Der Blick in das Hausjahr 2018/19:

Die Voranmeldungen sind vorbei. Unsere freien Plätze in allen drei Altersgruppen konnten wir durch Geschwisterkinder und Neuanmeldungen besetzen. Personell sind wir zurzeit sehr gut aufgestellt. Zum Stammteam werden uns drei Praktikanten (m/w) unterstützen und wir sie auf dem Weg zum Erzieher (m/w) fachpraktisch begleiten, bzw. ausbilden.

### Termine:

Zum Abschluss des Hausjahres: Segnungsgottesdienst am 15. Juli 2018 in der Apostelkirche

**Sommerferien:** 13. August 2018 bis 7. September 2018

*Brigitte Schmalz, Leitung*

## Familientreff

Haben Sie Lust und Freude, andere Menschen aus der Gemeinde kennenzulernen, mit ihnen gemeinsam etwas zu unternehmen und dabei mit ihnen ins Gespräch zu kommen? Nach dem schönen Erlebnis im letzten Jahr treffen wir uns auch in diesem Jahr wieder in Pähl.

**Sonntag, 8. Juli 2017**

**Treffpunkt: 14 Uhr Parkplatz St. Laurentius in Pähl**

Wir fahren nach Pähl und wandern die Pähler Schlucht entlang. Nach gut einer Stunde erreichen wir den Wasserfall. Anschließend kehren wir in einer Gaststätte oder in einem Café in der Umgebung ein. Nicht nur Familien, sondern auch alle, die Freude an der Gemeinschaft haben, sind herzlich willkommen. *Corvin Wellner*

## Familiengottesdienst mit dem Haus für Kinder

Die schöne Tradition, den Abschluss des Kindergartenjahres mit dem Haus für Kinder zu feiern, wollen wir auch in diesem Jahr fortsetzen. Der gemeinsame Familiengottesdienst findet am 15. Juli 2017 um 10 Uhr in der Apostelkirche statt. Herzlich eingeladen sind alle Menschen, die miteinander gerne feiern, und vor allem die Kinder, die in die Schule wechseln werden, begleiten möchten.

## Die Evangelische Jugend in Weilheim packt an

Am 28. März 2018 hat die Jugend der evangelisch-lutherischen Apostelkirche Weilheim vollen Einsatz gezeigt. Denn auch im Jahr 2018 fand erneut das Spendenprojekt der Evangelischen Jugend statt.

An diesem Tag sind die Jugendleiter zu Bewohnern aus Weilheim und Umgebung gegangen und haben vor Ort die unterschiedlichsten Aufträge erledigt. Die Jugendlichen unterstützen in vielen Bereichen – von der Hilfe im Umgang mit dem PC über Gartenarbeiten hin zur Hilfe im Haushalt. Die Aufträge wurden in den Wochen vor dem Projekttag gesammelt, die Jugendlichen in 2er- und 3er-Teams aufgeteilt und zu den Auftraggebern geschickt. Diese haben sich über den Besuch und die Unterstützung der Jugend sehr gefreut. Der Tag war ein voller Erfolg, in jeglicher Hinsicht, denn auch die Jugendlichen hatten Spaß, führten gute Gespräche und konnten Kontakt zu anderen Gemeindemitgliedern knüpfen. Viele hat es bewogen, für die Jugendarbeit der Kirchengemeinde zu spenden. Wir als Evangelische Jugend bedanken uns für die tollen Begegnungen und Ihre Unterstützung.

*Diakonin Ruth Grünwald*

## Gratulation zum bestandenen Trainee-Zertifikat

14 Jugendliche haben am 07. Mai 2018 erfolgreich ihre neunmonatige Trainee-Ausbildung abgeschlossen. Mit dem En-



de dieser Ausbildung sind die jungen Menschen hervorragend ausgebildet, um in der Kirchengemeinde Weilheim in die Kinder-, Jugend- oder Konfirmandenarbeit einzusteigen. Die circa 14-tägig stattfindende Ausbildung beschäftigt



Bled, ein slowenischer Luftkurort, liegt an den Ausläufern der Julischen Alpen, am gleichnamigen Gletschersee. Auf einer Insel ist die Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt zu sehen.

### Die Apostelmäuse

(Mutter-Kind-Gruppe) **donnerstags, 9.30 bis 11 Uhr im Gemeindehaus**  
**Kontakt: Katharina Christoph**  
**Telefon: 08802 / 9075957**

sich neben gruppenpädagogischen und theologischen Themen mit viel Praxis und Selbstreflexion. Gemeinsam feierten wir dieses Ereignis mit einem gebührendem Grillfest, einer offiziellen Zertifikatsverleihung und Grußworten von Sigrid Köck (Kirchenvorstand), Melina Hermann vom Jugendausschuss und Pfarrerin Ulrike Fries-Wagner als Vertreterin des Hauptamtlichen Teams der evangelischen Kirchengemeinde.

Wir freuen uns sehr, dass diese jungen Menschen die Arbeit in unserer Gemeinde mitgestalten und bereichern werden und blicken bereits jetzt schon gespannt auf den neuen Jahrgang, der ab September 2018 die Ausbildung beginnen werden.

*Diakonin Ruth Grünwald*

## Einladung zur Jugendfreizeit in Slowenien

Liebe Freizeit-Interessierte, liebe Eltern, in diesem Jahr gibt es wieder eine Sommerfreizeit der evang. Jugend Apostelkirche Weilheim für 13 bis 15-jährige, diesmal in das wunderschöne Soca Tal in Slowenien.

Im Zeitraum vom 9. bis 15. August wollen wir uns mit drei Kleinbussen auf den Weg machen. Unser Ziel ist ein Campingplatz in Slowenien (Kajak Camp Toni).

Auf Euch/ Ihre Kinder wartet eine Woche gefüllt mit Erholung & Baden, Sightseeing, Wildnis und Action – gemeinsam mit einem erfahrenen Team aus ehrenamtlichen Jugendleiter/innen und Diakonin Ruth Grünwald. Der Campingplatz liegt im Herzen Sloweniens, direkt am Fluss (Soca). Auch das Stadttinnere von Bovec ist nicht weit von uns. Unser Lager wird aus unseren Schlafzelten, die unter den Mitfahrern bei einem Infoabend organisiert werden und einem Aufenthalts- und Küchenzelt/ Pavillon bestehen. Auf Euch/ Ihre Kinder warten ein abwechslungsreiches Programm, motivierte Leiter, (hoffentlich) gutes Wetter und tolle Erlebnisse!

Die Anmeldung findet/n Ihr/ Sie im Pfarramt (Am Öferl 8, 82362 Weilheim) oder auf der Homepage ([www.apostelkirche.de](http://www.apostelkirche.de)).

Bei Fragen meldet Euch/ Sie sich gerne bei Ruth Grünwald unter folgenden Kontaktdaten:

E-Mail: [ruth.gruenwald@elkb.de](mailto:ruth.gruenwald@elkb.de)  
 Tel.: 0881 / 600 955 57  
 Mobil: 0176 / 21387373

## Angebote für Senioren

### Geburtstagsfeiern

für alle Geburtstagskinder des Vormonats jeweils am Dienstag um 14.30 Uhr im Gemeindehaus Weilheim:

#### 12. Juni und 3. Juli

Bitte melden Sie sich unbedingt bis zum Freitag vorher im Pfarramt (Telefon 929130) an, damit wir gut planen können.

### Seniorenachmittage

Jeweils am Dienstag 14.30 – 16 Uhr im Gemeindehaus Weilheim. Es gibt Kaffee, Tee und Kuchen und ein Thema; alle Interessierten sind herzlich eingeladen – auch Neue und Neugierige!

#### 5. Juni

Ein Nachmittag mit Liedern und fröhlichem Gesang (mit Irene Beige)

#### 10. Juli

Eine Busfahrt ins Blaue  
Abfahrt 13 Uhr an der Stadthalle  
Anmeldung im Pfarramt Telefon 929130)

### Offener Kreis

Ein Treffpunkt für Leute ab der Lebensmitte: jeweils am Donnerstag um 18 Uhr im Haus der Kirche, Am Öferl 8

#### 7. Juni 2018

Tagesausflug nach Mittenwald mit Besichtigung des Geigenbaumuseums, anschließend Einkehr im Landhotel Toni-Hof  
Treffpunkt: Bahnhof Weilheim um 9 Uhr; verantwortlich: Anni Mühmel Telefon: 0881- 8958

Im Juli und August finden keine Treffen des Offenen Kreises statt.

## Die Verwechselbaren

### Herzliche Einladung zum Kaffee- und Singnachmittag

„Die Verwechselbaren“ singen und spielen – mit und für alle, die kommen – bei einem gemütlichen Kaffeenachmittag Schlager der 50-iger bis 90-iger Jahre und Volkslieder. Am Freitag, 22. Juni zwischen 15 und 18 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Weilheim, Eintritt frei



### Medizinethische Fragen: Die Stimme der Kirche in der Gesellschaft.

Durch das Prinzip der Subsidiarität sind die Kirchen eingebunden in den Sozialstaat. Darum ist es unabdingbar, dass die Kirchen mit staatlichen und gesellschaftlichen Stellen intensiven Austausch pflegen und sich zu ethischen Fragen, die auch politische Konsequenzen haben, positionieren. Am Beispiel des Deutschen Ethikrates soll gezeigt werden, wie das konkret geschieht.

**Termin:** Do 21. Juni, um 19:30 Uhr

**Raum:** Evang. Gemeindehaus, Münchener Straße 4, Weilheim

**Referent:** Prof. Dr. Martin Hein, Bischof der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, Mitglied im deutschen Ethikrat, Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen, Lehrauftrag an der Universität Kassel mit Schwerpunkt Kirchengeschichte

### Münchener Spaziergänge Südliche Altstadt

Der Spaziergang durch Münchens südliche Altstadt führt uns entlang der mittelalterlichen Sendlinger Straße bis ins Zentrum der heutigen Millionenstadt. Auf kurzem Weg sind dort vielfältige Höhepunkte der Stadtgeschichte und -kultur zu erleben: die Rokokokirche St. Nepomuk, genannt die Asamkirche, der Sankt-Jakobsplatz mit Stadtmuseum und Jüdischem Zentrum, der Viktualienmarkt sowie das Petersberg], Siedlungsort derjenigen Mönche, die der Stadt ihren Namen verliehen.

**Termin:** Sa 23. Juni, 11-12:30 Uhr

**Treffpunkt:** München, Sendlinger Tor unterm Torbogen

**Kosten:** 12 Euro

**Referent:** M.A. Wolfgang Urbanczik  
Anmeldung bis: Mo 18. Juni

### Münchener Spaziergänge Führung durch die Pinakothek der Moderne

Die im Jahr 2002 eröffnete dritte Pinakothek vereint auf einzigartige Weise vier eigenständige Museen unter einem Dach: die „Sammlung Moderne Kunst“ der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, „Die Neue Sammlung - The Design Museum“, die „Staatliche Graphische Sammlung“ und

das „Architekturmuseum der TU München“. Auf einem Rundgang durch das Haus lernen Sie unterschiedliche Werke aus diesen Museen kennen, darunter Hauptwerke der Klassischen Moderne von Pablo Picasso, Franz Marc, Max Beckmann und Salvador Dalí.

**Termin:** So 22. Juli, 11-12:30 Uhr

**Treffpunkt:** München, Pinakothek der Moderne (an der Kasse)

**Kosten:** 12 Euro

**Referent:** M.A. Wolfgang Urbanczik

**Anmeldung bis:** Mo 16. Juli

Weitere Informationen auf der Website des Bildungswerks: [www.ebw-weilheim.de](http://www.ebw-weilheim.de). Dort kann man den EBW-Newsletter abonnieren, mit dem wir zu aktuellen Veranstaltungen informieren.

### Willkommensgruß und Jubiläen in der Gemeinde

**Neuzugezogene:** Einmal jährlich, meist im Januar oder Februar, erhalten alle Neuzugezogenen des letzten Jahres die Einladung zu einem Gottesdienst mit anschließendem Empfang. Gerne lernen wir Sie auch schon vorher persönlich bei dem Hausbesuch eines Pfarrers, einer Pfarrerin oder eines Ehrenamtlichen kennen. Bitte vereinbaren Sie über das Pfarramt einen Termin.

**Ehejubiläen:** Sie möchten ihr Ehejubiläum in einem kirchlichen Rahmen feiern? Da dem Pfarramt leider keine Daten zu Eheschließungen zur Verfügung stehen, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Über das Pfarramt können Sie, je nach zeitlichen Möglichkeiten, den Hausbesuch eines Pfarrers oder einer Pfarrerin, einen Segen im Rahmen eines Gottesdienstes oder eine Feier in der Kirche vereinbaren.

### Konfirmationsjubiläum

Alle zwei Jahre feiern wir das Jubiläum der Konfirmation und laden die silbernen und goldenen Konfirmanden herzlich dazu ein, und natürlich auch die, deren Konfirmation noch länger zurückliegt. Die nächste Jubelkonfirmation findet 2019 statt.

### Kreativkreis der Apostelkirche

An jedem 1. und 3. Montag im Monat wird von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr im Gemeindehaus gemeinsam gestrickt, gehäkelt, genäht und gebastelt. Alle Interessierten sind herzlich willkommen. Ansprechpartnerin ist Karola Nowak  
Termine: 4. Juni, 18. Juni, 2. Juli, 16. Juli, danach Pause bis 17. September



Der Frauenchor bei einer Chorprobe im April 2018

## Cantorella feiert 10-jähriges Jubiläum!

Im Januar 2008 fand sich eine kleine Gruppe Huglfinger und Oberhausener Frauen zusammen, um mit Irene Beige als Chorleiterin die Lieder für den Weltgebetstag aus Guyana einzustudieren und den Gottesdienst musikalisch zu gestalten. Die Frauen erlebten eine große Freude beim gemeinsamen Singen und beschlossen weiter zu machen, vorerst mit dem bescheidenen Ziel, die evangelischen Gottesdienste im Gemeindezentrum Huglfing zu bereichern.

Sehr bald kamen mehr Frauen dazu und der Schwerpunkt verlagerte sich nach Weilheim. In der Auswahl der Literatur wurde der Chor mutiger und anspruchsvoller; dem ursprünglichen Anliegen aber, die kleinen Gemeinden in den Außenorten musikalisch zu stärken, ist er treu geblieben. Dazu kamen Auftritte in der Apostelkirche, im Bürgerheim, bei den Seniorennachmittagen, um nur einige zu nennen.

Jetzt singen die Frauen mit unverminderter Freude seit 10 Jahren zusammen und haben die stattliche Zahl von 18 Sängerinnen erreicht. Und drei Gründungsmitglieder aus Huglfing und Oberhausen sind immer noch dabei! Um das 10-jährige Jubiläum zu feiern und ihrem Dank Ausdruck zu geben, wird der Chor am Sonntag, 1. Juli 2018 um 10 Uhr den Gottesdienst in der Apostelkirche in besonderer Weise musikalisch gestalten.

Und wer dann noch nicht genug hat, darf eine Woche später mit dem Chor im Gemeindezentrum Huglfing feiern: am Sonntag, 8. Juli 2018 um 11.00 Uhr zusammen mit dem Posaunenchor der

Apostelkirche eine Mittagsmusik mit anschließendem Mittagsimbiss. Zu hören sein werden geistliche Motetten, Spirituals, neue geistliche Lieder, Volkslieder und Choräle. Auch zum Mitsingen gibt es Gelegenheit. Schön, wenn viele kommen und mitfeiern!

Ein gemalter Spruch an der Wand der Oberhausener Pfarrkirche St. Mauritius (nur von der Orgelempore aus zu sehen) ist der Leitspruch des Chores: „Wer singt, betet doppelt“. In diesem Sinne: Herzliche Einladung, das Jubiläum mit dem Chor zu feiern!

*Irene Beige*

### Probentermine

**Chor der Apostelkirche** (Kretschmar)

Mittwoch, 19.30 Uhr, Gemeindehaus

**Posaunenchor** (Kretschmar)

Montag, 19.45 Uhr, Saal unter der Kirche

**Jungbläser** (Kretschmar)

Montag, 19.15 Uhr, Saal unter der Kirche

**Kinderchor „Apostelspatzen“** (Erdt)

(Vorschul-/Kinder bis 2. Klasse)

Mittwoch, 15.30 Uhr, Gemeindehaus

**Kinderchor** (3.-5. Klasse) (Erdt)

Mittwoch, 16.15 Uhr, Gemeindehaus

**Jugendchor** (ab 6. Klasse) (Erdt)

Freitag, 17.30–18.30 Uhr, Musikschule WM

**Frauenchor „Cantorella“**

Donnerstag, 16–18 Uhr

Info: Irene Beige, Telefon: 0881/909 57 69

**Gospelchor „Heaven Travellers“**

Montag, 20 Uhr, wöchentlich, Gemeindehaus

www.gospelchor.apostelkirche.de

Annegret Meyer, Telefon: 0881/63 81 45

Adam Cory, Telefon: 08801/915 27 52

### Konzerte

**Sonntag, 24. Juni, 19.30 Uhr**  
**Abendmusik zum Orgeljubiläum**

Werke für Orgel vierhändig/vierfüßig aus Barock bis Moderne

Walter Erdt und Gundula Kretschmar, Orgel  
Eintritt frei

Nach dem Konzert wird zu einem Sektempfang im Gemeindehaus mit Rückblick auf 20 Jahre Riegner- und Friedrich-Orgel eingeladen

**Sonntag, 22. Juli, 19.30 Uhr,**  
**Gemeindesaal, Kammerkonzert**

Trios aus Romantik und Moderne  
Angelika Besch, Violine

Anita Schmid-Egger, Violoncello

Gundula Kretschmar, Klavier

Eintritt frei

Danach lädt der Förderverein Kirchenmusik zum Sektempfang auf dem Kirchhof

**Sonntag, 26. August, 19.30 Uhr**  
**Abendmusik Orgel + Saxofon**

Thomas Roth, Saxofon

Gundula Kretschmar, Orgel

Werke von Bach, Beethoven, Bozza und Coltrane

Karten an der Abendkasse zu  
12 Euro/ermäßigt 8 EUR

### Jugendchor Apostelkirche

Unter dem Titel „**Gold von den Sternen**“ findet eine große Musiktheateraufführung in der Musikschule Weilheim unter Mitwirkung vom Jugendchor der Apostelkirche unter Leitung von Walter Erdt und Karin Leeb sowie Gesangschülern und einer Steptanzgruppe statt. Die Termine sind am Freitag, 29. Juni und Samstag, 30. Juni jeweils um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei.

### Die Heaven Travellers sind zu hören am

**Samstag, 7. Juli:**

Gospelnight in Königsbrunn bei Augsburg

### Freunde der Kirchenmusik an der Apostelkirche e. V.

Kontakt: Uschi Scharnitzky  
Telefon: 0881/63 75 34





Monatsspruch für Juni 2018

*Vergesst die Gastfreundschaft nicht;  
denn durch sie haben einige,  
ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.*

Hebr. 13,2



Seelsorgeteam beim Vortrag ‚Wenn Kinder trauern‘ in Penzberg. Von links: Uli Dumler-Herzog, Angelika Klennert, Pfarrerin Ulrike Fries-Wagner, Pfarrer Julian Lademann (Penzberg), Carola Dowidat

## Wenn Kinder trauern – Fortbildung des Krankenhausseelsorge-Teams

Leider müssen auch Kinder manchmal schon die Erfahrung machen, dass ein nahe stehender Mensch stirbt. Wie stellen sich Kinder in verschiedenen Altersstufen den Tod vor, was hilft ihnen, die Trauer zu verarbeiten und worauf müssen Menschen achten, die mit trauernden Kindern in Kontakt sind? Über diese Fragen konnte das Weilheimer Krankenhaus-Seelsorgeteam sich am 20. März in der Ev. Kirchengemeinde Penzberg informieren. Pfarrerin Sandra Gassert hatte die renommierte Familientherapeutin Dr. Birga Gatzweiler, die für die „Stiftung ambulantes Kinderhospiz“ tätig ist, für einen beeindruckenden Vortrag gewonnen. Grundsätzlich gilt für den Um-

gang mit trauernden Kindern und ihren Familien: zugewandt bleiben, auch mit kleinen, praktischen, alltäglichen Unterstützungen immer wieder Kontakt aufnehmen und keine Antworten geben, die sich mit zunehmendem Alter der Kinder als falsch erweisen werden.

*Ulrike Fries-Wagner*

## Gemeindebrief-Austrägerinnen und Austräger gesucht!

Viermal im Jahr wird der Gemeindebrief gedruckt und verteilt. Für folgende Straßen suchen wir noch ehrenamtliche Gemeindebrief-Austrägerinnen und Austräger:

### Wielenbach

- Blumenstr., Edelweißstr., Enzianweg, Nelkenstr., Peter-Kaufinger-Str., Rosenstr., Tassilostr., Tulpenstr., Weilheimer Str.

### Eberfing

- Ettinger-Str., Gandershofen, Kirchstr., Sportplatzstr.

### Weilheim

- Böbinger Str., Rottenbacher Str., St.-Anna-Weg, Wildsteiger Str.

Interessenten melden sich bitte im Pfarramt unter der Telefonnummer 0881/929130 bei Tina Dieter und Cornelia Jung

## Spendenkonten

### Kirchengemeinde

IBAN: DE77 7035 1030 0000 6700 00, BIC: BYLADEM1WHM  
IBAN: DE82 7035 1030 0000 3824 99, BIC: BYLADEM1WHM (Kirchgeld)

### Gemeindediakonieverein e. V.

IBAN: DE85 7035 1030 0000 0274 25, BIC: BYLADEM1WHM  
IBAN: DE82 7035 1030 0009 0931 96, BIC: BYLADEM1WHM (Weilheimer Tafel)

### Freunde der Kirchenmusik an der Apostelkirche e. V.

IBAN: DE 48 7035 1030 0000 0311 95, BIC: BYLADEM1WHM

## Evang. Apostelkirche und Gemeindehaus

**Weilheim, Münchener Straße 4**  
Kirchenöffnung täglich 9-17 Uhr

## Haus der Evangelischen Kirche

**Am Öferl 8, 82362 Weilheim**  
Postanschrift:  
Postfach 1252, 82352 Weilheim

**Evang.-Luth. Pfarramt**  
Maria-Christina Dieter, Cornelia Jung  
(Pfarramtssekretärinnen),  
Christine Parockinger (Verwaltungskraft)  
☎ 0881/9291-30, Fax: 0881/9291-33

**Öffnungszeiten:**  
Montag und Mittwoch 9 - 12 Uhr  
Dienstag 10.30 - 12 Uhr  
Donnerstag 12 - 17 Uhr  
E-Mail: [apostelkirche.weilheim@elkb.de](mailto:apostelkirche.weilheim@elkb.de)  
[www.apostelkirche.de](http://www.apostelkirche.de)

**Evang.-Luth. Dekanat**  
Anette Ihrig  
☎ 0881/9291-40, Fax: 0881/9291-44  
E-Mail: [dekanat.weilheim@elkb.de](mailto:dekanat.weilheim@elkb.de)  
[www.dekanat-weilheim.de](http://www.dekanat-weilheim.de)

**Dekanatsjugend**  
Münchener Straße 31, Weilheim  
☎ 0881/600955-0  
E-Mail: [info@jugendwerk-weilheim.de](mailto:info@jugendwerk-weilheim.de)  
[www.jugendwerk-weilheim.de](http://www.jugendwerk-weilheim.de)

**Diakonie Oberland**  
☎ 0881/929170  
E-Mail: [kontakt@diakonie-oberland.de](mailto:kontakt@diakonie-oberland.de)  
[www.diakonie-oberland.de](http://www.diakonie-oberland.de)  
KASA Kirchliche allg. Sozialberatung:  
Petra Grimm  
Ehe-, Familien- und Lebensberatung  
und Mediation: Monika Immler  
Migrationsberatung:  
- für Erwachsene: Sabine Wissmann  
- für Jugendliche (12-27 Jahre):  
Annette Königbauer ☎ 0176-42928988

**Evangelisches Bildungswerk**  
Diakon Norbert Rübiger  
☎ 0881/9291-80, Fax: 0881/9291-88  
E-Mail: [ebw.weilheim@elkb.de](mailto:ebw.weilheim@elkb.de)  
[www.ebw-weilheim.de](http://www.ebw-weilheim.de)

## Mitarbeitende in der Kirchengemeinde

**Vertrauensleute des Kirchenvorstandes**  
Adelheid Meyer, ☎ 0881/61071  
Gunter Kirsch, ☎ 0881/8133

**Dekan Axel Piper**  
Krumpferstraße 7, Weilheim  
☎ 0881/9291-40, [axel.piper@elkb.de](mailto:axel.piper@elkb.de)

**2. Pfarrstelle ist zur Zeit ausgeschrieben**

**Pfarrer Corvin Wellner**  
Kreuzeckstraße 2, Weilheim  
☎ 0881/40682  
[corvin.wellner@elkb.de](mailto:corvin.wellner@elkb.de)

**Pfarrerin Ulrike Fries-Wagner**  
Schöffelhuberstraße 2, Weilheim  
☎ 0881/12230056  
[ulrike.fries-wagner@elkb.de](mailto:ulrike.fries-wagner@elkb.de)

**Religionspädagogen-Stelle ist zur Zeit  
ausgeschrieben**

**Kantorin Gundula Kretschmar**  
**Dekanatskantor KMD Walter Erdt**  
Schöffelhuberstraße 5a, Weilheim  
☎ 0881/637534  
[Walter.Erdt@elkb.de](mailto:Walter.Erdt@elkb.de)  
[gundula.kretschmar@elkb.de](mailto:gundula.kretschmar@elkb.de)

**Jugend-Diakonin Ruth Grünwald**  
Münchner Str. 31, Weilheim  
☎ 0881/60095557  
[ruth.gruenwald@elkb.de](mailto:ruth.gruenwald@elkb.de)

**Evang.-Luth. Haus für Kinder**  
Leitung: Brigitte Schmalz  
Am Wehr 2, Weilheim ☎ 0881/7296  
[info@ev-haus-fuer-kinder.de](mailto:info@ev-haus-fuer-kinder.de)  
[www.ev-haus-fuer-kinder.de](http://www.ev-haus-fuer-kinder.de)

**Mesnerin Marga Turbanisch**  
Huglfing ☎ 08802/9147895

**Hausmeister Jens Uwe Kalkofen**  
Weilheim ☎ 0170/2071622

## Weitere Einrichtungen

**Weilheimer Tafel**  
Lebensmittelausgabe an Menschen mit  
kleinem Geldbeutel, jeden Donnerstag  
14 - 15 Uhr am Gemeindehaus,  
Eva-Maria Muche: ☎ 0881/92779712

**Freunde der Kirchenmusik an der  
Apostelkirche Weilheim e. V.**  
1. Vorsitzende: Ursula Scharnitzky,  
☎ 0881/69219

**Suchtberatung – Psychosoziale Bera-  
tungs- und Behandlungsstelle Weilheim**  
Herzog-Christoph-Straße 1, Weilheim  
☎ 0881/924520251

**Substitutions-Ambulanz Weilheim**  
Pöltnerstraße 4, Weilheim  
☎/Fax: 0881/9279190

**Hilfe bei seelischen Problemen**  
**Sozialpsychiatrischer Dienst**  
Herzog-Christoph-Straße 1-3, Weilheim  
☎ 0881/924520241

**Fachstelle zur Vermeidung von  
Obdachlosigkeit**  
Herzog-Christoph-Straße 1, Weilheim  
☎ 0881/924520261

**Koordination Asylunterstützerkreise**  
Jost Herrmann, Susanne Seeling  
Schützenstraße 18, 82362 Weilheim  
☎ 0881/9276589-23  
[www.asylimoberland.de](http://www.asylimoberland.de)

**Asylsozialberatung Weilheim und  
Umgebung:** Annette Herrmann  
☎ 0881/927658924  
Sr. Anita Leipold ☎ 0176/41931080  
Sabrina Güzel ☎ 0881/927658920

**Telefonseelsorge**  
**Bundesweite einheitliche Rufnummer:**  
☎ 0800/111 0 111 und 0800/111 0 222

### Weltladen Weilheim

Admiral-Hipper-Straße 10  
☎ 0881/63270  
Mo-Fr 9.30-18.30 Uhr, Sa 10-13 Uhr  
Monatliche Gruppentreffen.  
Termine bitte im Weltladen erfragen!



Außenansicht von Osten (oben), Altar im Saal (rechts)

### Gemeindezentrum Huglfing

Im ehemaligen Ruheraum für Mutter-Kind-Kuren des Müttergenesungswerks kommt die Gemeinde jeden 1. und 3. Sonntag im Monat zum Gottesdienst (Weilheimer Straße 19, 82386 Huglfing, Parkplätze beim Bahnhof, nach dem Gasthaus rechts von der Straße führt ein Fußweg zum Gemeindezentrum).



### Krankenhaus- und Hausbesuche in der Gemeinde

**Geburtstage:** Ein ehrenamtliches Team bzw. Pfarrerin Ulrike Fries-Wagner und Pfarrer Corvin Wellner besuchen, je nach zeitlichen Möglichkeiten, Gemeindemitglieder zum Geburtstag.

**Krankensauseelsorge:** Ein Team ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen unter der Leitung von Pfarrerin Ulrike Fries-Wagner besucht Sie gerne am Dienstagnachmittag oder nach Vereinbarung im Krankenhaus. Bitte geben Sie bei der Aufnahme Ihre Konfession an oder bitten Sie ihre Angehörigen, im Pfarramt Bescheid zu geben, da wir sonst nichts von Ihrem Krankenhausaufenthalt erfahren.

**Hausabendmahl:** Gerne bieten wir für Menschen, die nicht zur Kirche kommen können, die Feier eines Hausabendmahls an. Bitte wenden Sie sich ans Pfarramt.

**Aussegnung:** Im Sterbefall kommt auf Wunsch eine Pfarrerin oder ein Pfarrer ins Trauerhaus. Wenn das Pfarramt geschlossen ist, nutzen Sie bitte die Nummern von der vorletzten Seite des Gemeindebriefs bzw. vom Anrufbeantworter des Pfarramts, Telefon: 0881 / 92 91 30

### Eine kurze Geschichte zum Schluss

**E**ine Hebamme erzählt folgende wahre Geschichte: Bald nach der Geburt ihres Bruders bat ein kleines Mädchen ihre Eltern immer wieder, sie mit dem neugeborenen Baby einmal allein zu lassen. Die Eltern machten sich Sorgen, dass ihre Tochter vielleicht eifersüchtig war wie die meisten Vierjährigen und ihn schlagen oder unsanft schütteln würde; deshalb sagten sie nein. Aber die ältere Schwester zeigte überhaupt keine Spur von Eifersucht. Sie behandelte das Baby sehr liebevoll – und bettelte immer flehentlicher, mit ihm allein gelassen zu werden. Da beschlossen die Eltern, es ihr zu erlauben. Glücklicherweise lief sie ins Zimmer des Babys und schloss die Tür hinter sich, aber die Tür ging wieder einen Spalt auf – so weit, dass die neugierigen Eltern hereinschauen und sie belauschen konnten. Sie sahen, wie ihre Tochter auf Zehenspitzen zu dem kleinen Bruder hinging, ihr Gesicht ganz nah an seines hielt und ihn leise fragte: „Baby, sag mir, wie Gott ist. Ich vergesse es langsam.“